

Audio Guide

Eduard-Wallnöfer-Platz

(Landhausplatz)



INFOTEXTE

Inhalt

1. Einführung Landhausplatz Allgemeines	2
2. Station 1: Landhaus	2
3. Station 2: Befreiungsdenkmal	3
4. Station 3: Pogromdenkmal	3
5. Station 4: Vereinigungsbrunnen und Gedenktafel	4
6. Zusatzaufgabe: Die Neugestaltung des Landhausplatzes	4
7. Quellenangabe	5

Einführung Landhausplatz Allgemeines (Track 1)

Schon die Nationalsozialisten wollten vor dem Gauhaus, dem heutigen Landhaus, einen Platz errichten. Dort sollten Aufmärsche und politische Feiern abgehalten werden. Doch erst nach dem 2. Weltkrieg wurde der Platz vom französischen Militär fertig gestellt.

Heute befinden sich auf dem Landhausplatz vier Denkmäler, die aber nicht alle einen inhaltlichen Bezug zueinander oder zum Aufstellungsort haben.

Seit 1994 heißt der Platz Eduard-Wallnöfer-Platz, benannt nach dem Landeshauptmann von Tirol von 1963-1987.

2007 begann die Tiroler Landesregierung mit einer Umgestaltung des Landhausplatzes. Der Platz mit der neuen Bodenplastik, auf der sich sanfte Hügel erstrecken, ist inzwischen ein viel besuchter Begegnungsraum.

Station 1: Landhaus (Track 2)

Das Neue Landhaus wurde als „Gauhaus“ in den Jahren 1938 und 1939 errichtet. Es war das größte und wichtigste Gebäude der Nationalsozialisten in der ehemaligen Gauhauptstadt Innsbruck.

Zwar war das Gebäude als Zweckbau konzipiert, doch lässt es sich dennoch in die Reihe der nationalsozialistischen Repräsentationsbauten einordnen. Der über 20 Meter hohe Würfel im mittleren Bereich des Bauwerkes, die neoklassizistischen Säulen und die geschwungene Fassade trugen zur monumentalen Wirkung bei. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs erfolgte die Umbenennung des Gauhauses in „Neues Landhaus“. Heute befindet sich dort der Sitz des Tiroler Landtages und der Landesregierung.

Station 2: Befreiungsdenkmal (Track 3)

Das Befreiungsdenkmal wurde von Franzosen und Tirolern gemeinsam errichtet. Es sollte die österreichischen WiderstandskämpferInnen und die gefallenen alliierten Soldaten ehren.

Es wurde nie eingeweiht, vor allem deshalb, weil es in Österreich nie auf Akzeptanz traf. Es wurde abwertend als „Franzosenkmal“ bezeichnet. Die Bevölkerung empfand es als aufgezwungenes Denkmal. Um das Befreiungsdenkmal besser verstehen zu können, wurden bei der Umgestaltung des Landhausplatzes die lateinische Inschrift ins Deutsche übersetzt und 107 Namen von WiderstandskämpferInnen angebracht.

Station 3: Pogromdenkmal (Track 4)

Das Pogromdenkmal wurde im Juni 1997 als Denkmal für die Opfer des Pogroms vom 9./10. November 1938, der sogenannten „Reichskristallnacht“ eingeweiht.

Am Fuße des Denkmals sind die vier Namen jener Männer eingraviert, die in der Nacht des Novemberpogroms in Innsbruck ermordet wurden. Der an der Umrandung angebrachte Text erinnert an die weiteren Opfer des Holocaust.

Innsbruck war im Verhältnis zu seiner Bevölkerungszahl und Größe der jüdischen Gemeinde mit vier Todesopfern einer der blutigsten Schauplätze der „Reichskristallnacht“ des gesamten deutschen Reiches. Insgesamt wurden im ganzen Deutschen Reich rund 300 Menschen in dieser Nacht ermordet.

Station 4: Vereinigungsbrunnen und Gedenktafel (Track 5)

Im südlichen Teil des Landhausplatzes befindet sich der neue Vereinigungsbrunnen. Die acht Löcher in beiden Steinen symbolisieren die Vororte, die im 20. Jahrhundert eingemeindet wurden.

Die Löcher im kleineren Stein stehen für die Vororte Pradl, Amras und Wilten. Der größere Stein symbolisiert die Eingemeindung von Arzl, Vill, Igls, Hötting und Mühlau. Dieser Brunnen wurde 1999 eingeweiht. Johann Freiherr von Sieberer, einer der größten Gönner der Stadt Innsbruck, stiftete 1904 den „alten“ Vereinigungsbrunnen. Für ihn war die Eingemeindung der jetzigen Stadtteile Pradl und Wilten im Jahr 1904 ein derart großartiges Ereignis, dass er den Brunnen stiftete. Dieser Vereinigungsbrunnen wurde am Bahnhofplatz aufgestellt. Doch schon 1940 wurde der Brunnen aus verkehrstechnischen Gründen abgetragen. Die Figuren wurden eingeschmolzen und Teile des Brunnens an Privatpersonen verkauft. Nur mehr eine Brunnenschale, die heute am Domplatz steht, erinnert noch an den alten Brunnen.

Gedenktafel

In unmittelbarer Nachbarschaft des Vereinigungsbrunnens ist eine Gedenktafel angebracht, die an die Übergabe der Grafschaft Tyrol an die Herzöge von Österreich erinnert. Sie wurde 1963 zum 600-Jährigen Jubiläum angebracht. 1363 unterzeichnete Margaretha Gräfin zu Tirol die Abdankungsurkunde, in der sie Tirol an die Habsburger abtrat.

Quellenangabe (Audioguide)

Track 1:

- Schreiber, Horst, Landhaus und Landhausplatz (Eduard-Wallnöfer-Platz) in Innsbruck, [[http://www. Pepperweb.net/landhausplatz/landhaus/landhaus-und-landhausplatz-eduardwallnoferplatz-in-innsbruck-?page=1](http://www.Pepperweb.net/landhausplatz/landhaus/landhaus-und-landhausplatz-eduardwallnoferplatz-in-innsbruck-?page=1)], eingesehen am 5.11.2012.
- Rath, Gabriele / Sommerauer, Andrea / Verdorfer, Martha (Hg.), Bozen / Innsbruck – zeitgeschichtlicher Stadtrundgänge, Bozen 2000.

Track 2:

- <http://www.pepperweb.net/landhausplatz/landhaus/landhaus-und-landhausplatz-eduardwallnoferplatz-in-innsbruck->, eingesehen am 1.12.2012.
- <http://www.pepperweb.net/landhausplatz/landhaus/geschichte-des-neuen-landhauses>, eingesehen am 1.12.2012.
- http://www1.kuichstaett.de/GGF/Didaktik/Projekt/Publicationen/Zusatz_Infos_download/Querdenken/Krimbacher.pdf, eingesehen am 1.12.2012.

Track 3:

- <http://www.horstsreiber.at/texte/befreiungsdenkmal-innsbruck>, eingesehen am 13.12.2012.
- <http://www.univie.ac.at/hypertextcreator/zeitgeschichte/site/browse.php?artiid=1049&arttyp=k>, eingesehen am 13.12.2012.

Track 4:

- Bernhard Natter, Herrschaftsbau und Platz für Denkmäler, In: Rath, G.; Sommerauer, A.; Verdorfer, M.; (Hg.), Bozen Innsbruck – Zeitgeschichtliche Stadtrundgänge, Bozen 2000.
- Horst Schreiber, Das Novemberpogrom in Innsbruck. Die Vorgeschichte, In: <http://www.pepperweb.net/landhausplatz/pogromdenkmal/das-novemberpogrom-in-innsbruck?page=1>, eingesehen am 28.11.2012.
- Tanja Gschnell und Horst Schreiber. Das Pogromdenkmal. Die Initiative, In: <http://www.pepperweb.net/landhausplatz/pogromdenkmal/das-pogromdenkmal>, eingesehen am 28.11.2012.

Track 5:

- Tiroler Tageszeitung, vom 7. Juli 1995.
- Österreichische Nationalbibliothek, Innsbrucker Nachrichten vom 20. Februar 1904, in: Anno. Historische österreichische Zeitungen und Zeitschriften, [<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ibn&datum=19040220&seite=5&zoom=33>], eingesehen am 5.11.2012.
- Molling, Herlinde, Johann von Sieberer. Stifter mit Herz, Gemüt und Verstand, Innsbruck 2007.
- Rath, Gabriele / Sommerauer, Andrea / Verdorfer, Martha (Hg.), Bozen Innsbruck – zeitgeschichtliche Stadtrundgänge, Bozen 2000.